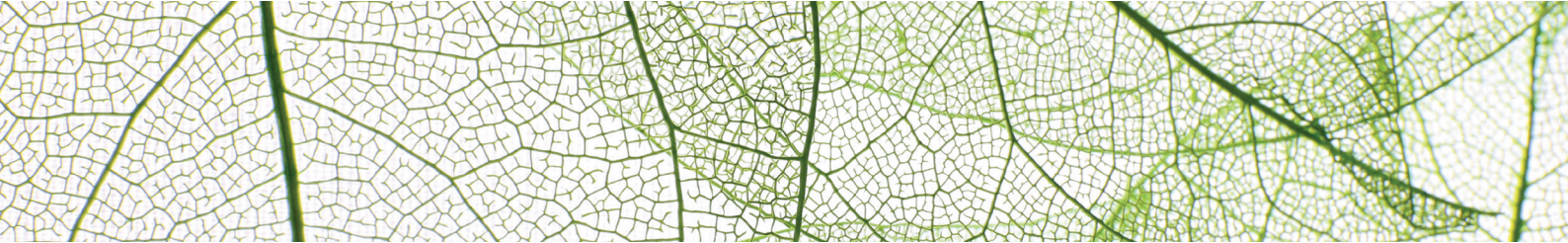




Neuraltherapie – eine altbewährte Behandlungsmethode



Bei vielen gesundheitlichen Einschränkungen kann die klassische Schulmedizin nicht oder nicht zufriedenstellend helfen. Allen voran sind hier chronische Schmerzen und funktionelle Störungen ohne schulmedizinische Erklärung zu nennen.

Hierbei kann es sich um eine gestörte Regulation der in jedem Menschen vorhandenen Selbstheilungskräfte handeln. Ursache ist oft eine Fehlbalance der zwei Hauptsysteme des vegetativen Nervensystems, Sympathikus und Parasympathikus. Dieses Nervensystem durchzieht wie ein grosses Netz sämtliche Körperstrukturen und kann durch verschiedene Störungen, zum Beispiel Verletzungen mit Narbenbildung, Entzündungen, Durchblutungsverminderung, hormonelle Störungen, psychische Belastungen und Stress irritiert werden und eine Vielzahl von Krankheitssymptomen hervorrufen.

Die Neuraltherapie, eine seit fast 100 Jahren angewandte Methode, kann eine Regulation des gestörten vegetativen Nervensystems herbeiführen und manche Beschwerden lindern.

Dazu wird ein örtliches Betäubungsmittel (Lokalanästhetikum, zum Beispiel Procain) an erkrankte oder unterschwellig gereizte Körperstrukturen gespritzt. Auf diese Weise wird das Gewebe und die vorhandenen vegetativen Nervenfasern für kurze Zeit betäubt, sodass sich das irritierte System beruhigt und sich die Regulationsvorgänge auf Zellebene normalisieren. Procain wird rasch direkt im Gewebe abgebaut und ist somit für Nieren und Leber komplett unschädlich.

Beispiele für Anwendungsmöglichkeiten sind akute und chronische Schmerzerkrankungen (Kopfschmerzen, Migräne, Muskel-/Gelenkschmerzen, Neuralgien, CRPS, unspezifische Bauchschmerzen), Funktionsbeeinträchtigungen wie Schwindel, Tinnitus, aber auch Allergien wie Heuschnupfen. Auch bei gynäkologischen und urologischen Problemen (Zyklusstörungen, Beckenbodenschmerzen, häufige Blasenentzündungen, Prostatabeschwerden) kann eine Neuraltherapie eine wertvolle Therapieoption darstellen.

Je nach Dauer der Beschwerden sind mehrere Neuraltherapie-Behandlungen notwendig. Neuraltherapie ist sehr gut verträglich und kann auch bei älteren Menschen angewendet werden.

Bei schweren Organerkrankungen oder bei einer dringlichen Operationsindikation hingegen soll die Neuraltherapie nicht zum Einsatz kommen. Bei der Einnahme von Blutverdünnern (Marcoumar®, Xarelto®, Eliquis®, Pradaxa®) dürfen nur oberflächliche Injektionen an der Haut durchgeführt werden aufgrund der erhöhten Blutungsgefahr.

Dies ist ein Angebot des Kantonsspitals Graubünden. Die Kosten werden von den Krankenkassen im Rahmen der Grundversicherung übernommen.

Ihre Anmeldung inkl. Unterlagen der bereits durchgeführten Abklärungen und Therapien nehmen wir gerne via Hausarzt schriftlich entgegen.

Kantonsspital Graubünden
Schmerzsprechstunde
Loëstrasse 170
CH-7000 Chur

Tel. +41 81 255 20 61
E-Mail: schmerz@ksgr.ch
www.ksgr.ch/angebot-schmerzsprechstunde